



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäußeren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Transformatorenstation «Wangen-Färberei»

**Gemeinde**  
Wangen-Brüttisellen

**Bezirk**  
Uster

**Ortslage**  
Wangen b. Dübendorf

**Planungsregion**  
Glattal ZPG

Adresse(n) Hegnaustrasse 58b.1

Bauherrschaft Baumwoll- und Leinenstückfärberei und Appretur Otto Jucker AG

ArchitektIn Motor AG für angewandte Elektrizität

Weitere Personen —

Baujahr(e) um 1905

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

IVS nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.04.2020 Annina De Carli

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>
20000052	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt

<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
—

## Schutzbegründung

Die Transformatorenstation «Wangen-Färberei» ist ein wichtiger wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge. Die Baumwoll- und Leinenstückfärberei und Appretur Otto Jucker AG liess die Station um 1905 errichten, als sie von Dampf- auf Stromantrieb umstellt. Die Station vom Typ «Motor» hatte die AG Motor in Baden konzipiert, die den Bau vieler früher Kraftwerke in der Schweiz initiierte. Eine ihrer technischen Pionierleistungen war der Zusammenschluss des Speicherkraftwerks Lütsch GL mit dem Laufkraftwerk Beznau AG. Die Station «Wangen-Färberei» ist eine sog. «Kabinentrafostation», die im Gegensatz zu den später errichteten Gebäuden für eine Bedienung von aussen her gebaut war. Das Tor schützte dabei die Bedienungseinrichtungen. Die sehr funktional gestaltete Transformatorenstation steht für einen Bautyp, den private Unternehmer vor der Gründung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) errichteten. Nach deren Gründung 1908 schrieben die EWZ für eine architektonisch gute Gestaltung und günstige Bauweise einen Architekturwettbewerb aus und führten anschliessend die Form und Gestaltung der Trafostationen zur Normierung. Bei der Transformatorenstation «Wangen-Färberei» handelt es sich um eine der ältesten Stationen überhaupt und um das letzte erhaltene Exemplar des Typs «Motor» im Kanton Zürich.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Transformatorenstation.

## Kurzbeschreibung

### Situation/Umgebung

Die Transformatorenstation befindet sich auf dem Areal des Arbeitsheims Wangen (Hegnaustrasse 58; Vers. Nr. 00008), das zwischen der Hegnaustrasse und der Oberlandautobahn liegt. Sie steht im westlichen Bereich des Areals, am Stampfenbach.

### Objektbeschreibung

Der Unterbau der ganz in Beton erstellten Transformatorenstation besteht aus einem eingeschossigen Kubus mit abgesetztem Sockel und walmdachartigem Abschluss. Der zentrale Rundturm darüber wird durch einen gewölbten Betondeckel abgeschlossen. Die Schlitze unterhalb



## Transformatorenstation «Wangen-Färberei»

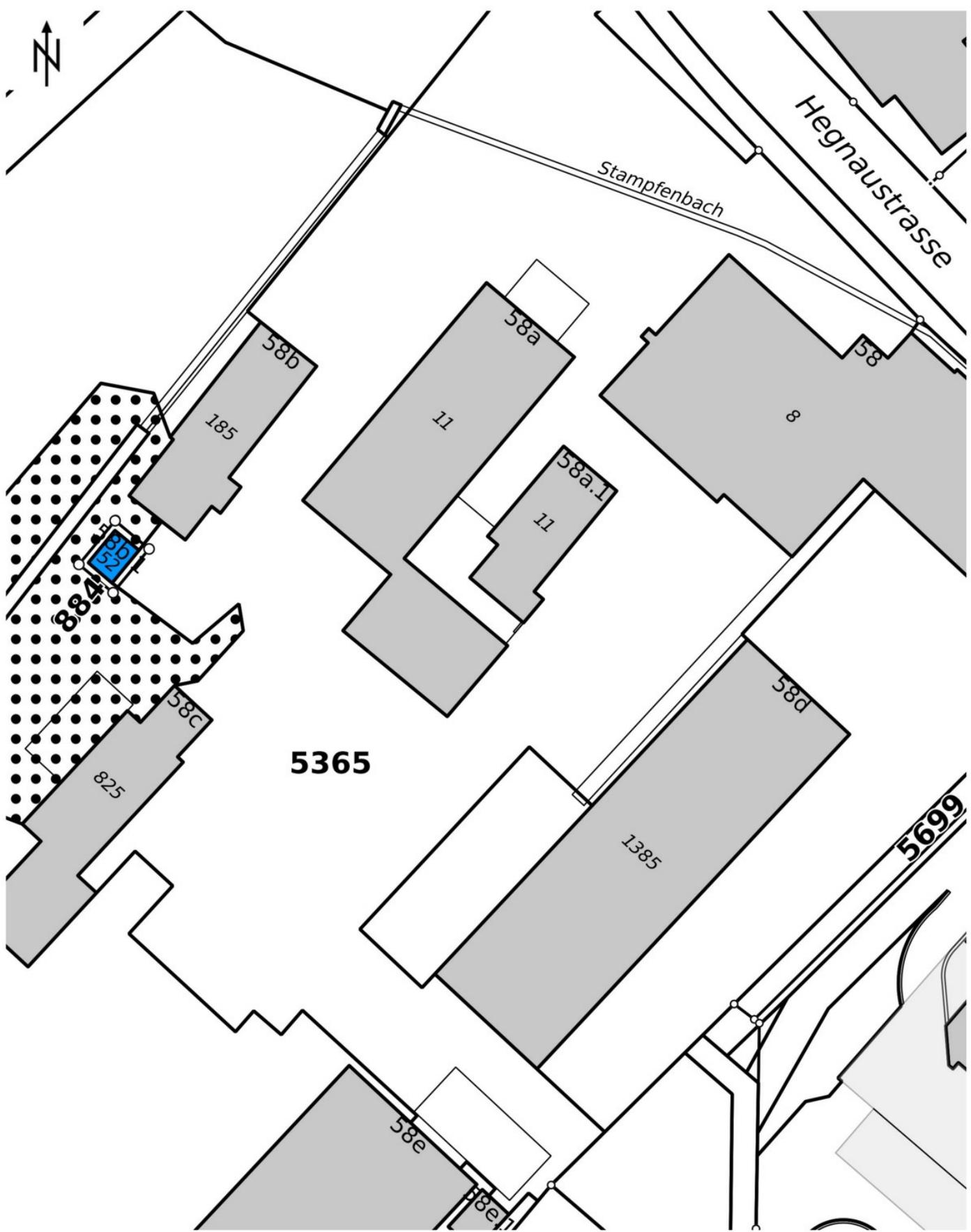
des Deckels dienten dem Austritt der Freileitungen; die Isolatoren waren am abstehenden Metallring darunter befestigt. Über das Metalltor auf der Südostseite liess sich der Transformator bedienen.

### Baugeschichtliche Daten

um 1905	Bau der Transformatorenstation für die Baumwoll- und Leinenstückfärberei und Appretur Otto Jucker AG
1915	Verkauf der Firma an Friedrich Probst
1935	infolge Textilkrise Aufgabe des Fabrikbetriebs und Stilllegung der Transformatorenstation
nach 1985	Entfernung der Isolatoren

### Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der Bauten der Elektrizitätswirtschaft, Transformatorenstationen, Wangen-Brüttisellen, Vers. Nr. 00052, Mai 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Thomas Müller, Transformatorenstation «Wangen-Färberei», in: Vom Grabhügel zur Ökosiedlung. Zürcher Bau-Geschichten (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich), Bd. 74, Zürich 2007, S. 326–327.
- Yvonne Scheiwiller, Trafoturm – Turmtrafo. Schweizer Turmtransformatoren, Drahthüsli, Trafostationen. Hommage an eine Architekturform, die nicht mehr gebaut wird, Schwyz 2013, S. 22.



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 21.11.2021 02:52:26

Diese Karte stellt einen Zusammenszug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzzwecks zu verstehen. Welche Bestandteile der Bauten und Umgebungen im Detail erhalten werden sollen, wird nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern allenfalls im Rahmen eines konkreten Bauvorhabens entschieden.

Massstab 1:417

0 5 10 15m

Zentrum: [2691267.93, 1251201.97]

## Transformatorenstation «Wangen-Färberei»



Transformatorenstation «Wangen-Färberei», Ansicht von SO, 23.08.2019 (Bild Nr. D100587\_92).

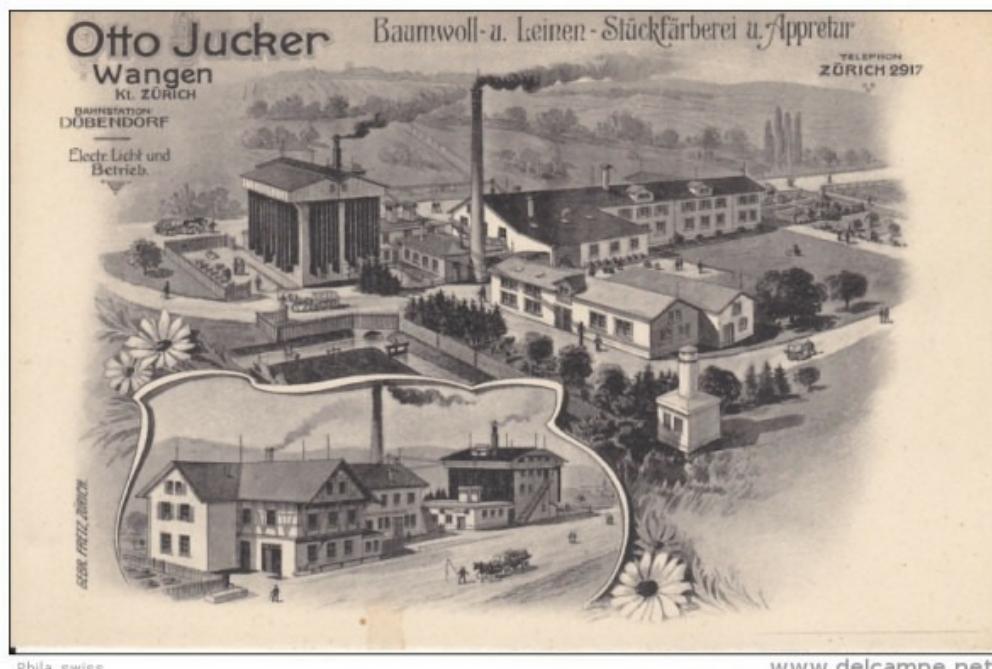


Transformatorenstation «Wangen-Färberei», Unterbau mit Metalltor, welches die Bedienungseinrichtung schützt, Ansicht von S, 23.08.2019 (Bild Nr. D100587\_96).

## Transformatorenstation «Wangen-Färberei»



Transformatorenstation «Wangen-Färberei», Rundturm mit Metallring zur Befestigung der Isolatoren, 23.08.2019 (Bild Nr. D100587\_94).



Transformatorenstation «Wangen-Färberei», undatierte Postkarte der Baumwoll- und Leinenstückfärberei und Appretur Otto Jucker AG (Bild Nr. D100587\_98).